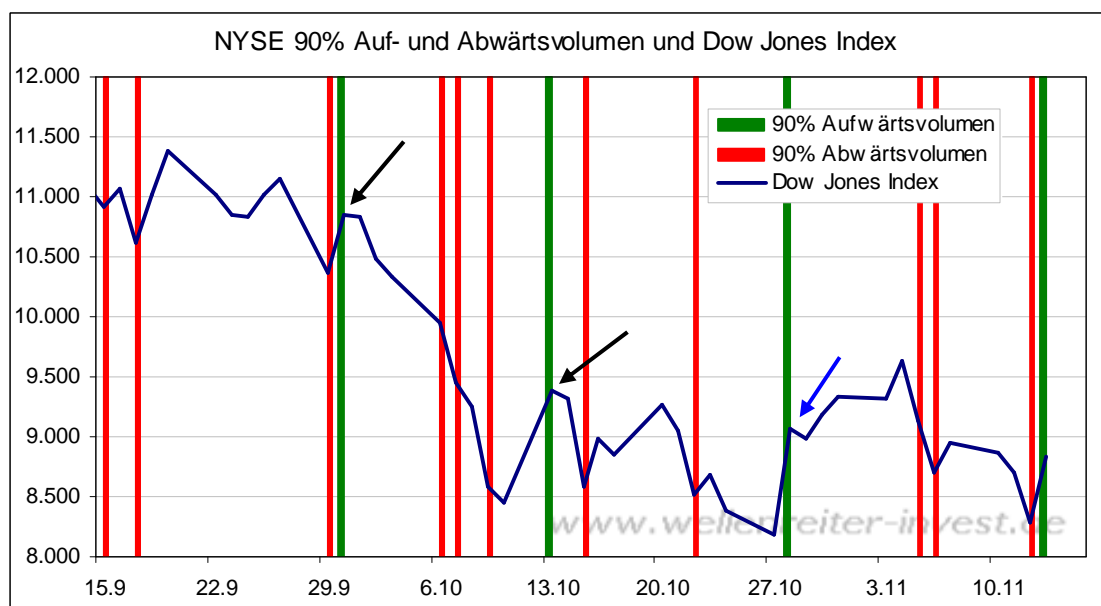


Freitag, den 14. November 2008

Gestern wurde an der NYSE ein Tag mit einem Aufwärtsvolumen von 93,2 Prozent erzielt. Ein Blick auf die Tage mit 90%-Auf- oder Abwärtsvolumen in den vergangenen acht Wochen zeigt, dass seit Mitte September elf 90%-Abwärtstage (rot) vier 90%-Aufwärtstagen (grün) gegenüber stehen.



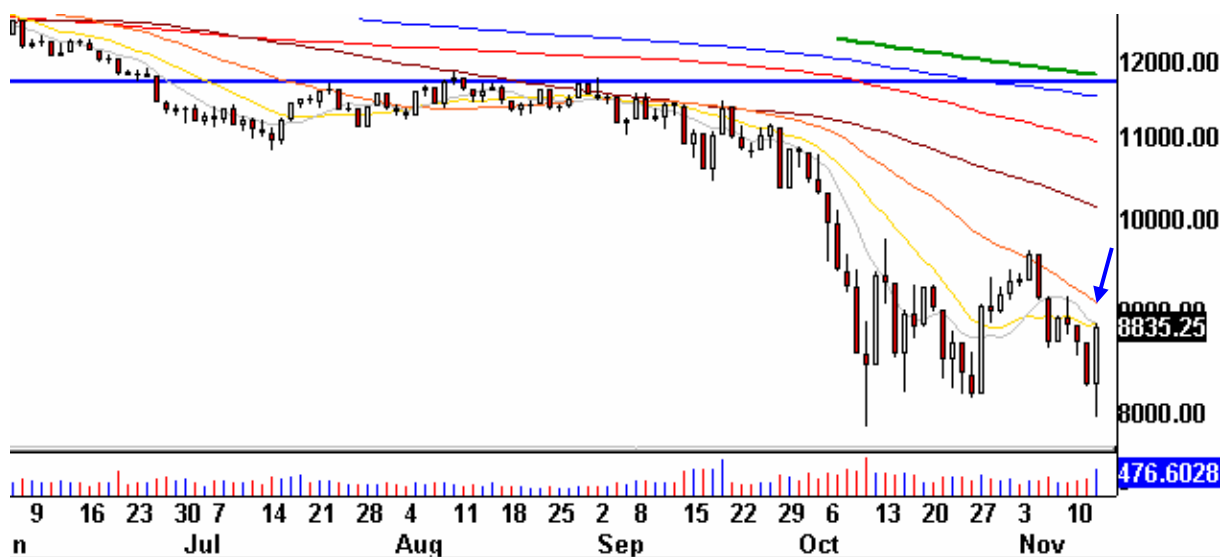
Das Auftreten von 90%-Aufwärtstagen war in der Vergangenheit fast immer ein sicheres Zeichen für einen Marktboden. In dieser Finanzkrise war dies erkennbar nicht der Fall. Solche Tage sorgten immer nur kurzfristig für positives Momentum, anschließend setzten wieder Kursrückgänge ein. Wenn man sich die Entwicklung der letzten vier 90%-Aufwärtstage ansieht, besteht jedoch Hoffnung auf Veränderung. Den 90%-Aufwärtstagen am 30.09. und 13.10. (schwarze Pfeile) folgte jeweils sofort am nächsten Tag eine Kursumkehr. Positives Momentum brachte erst der 90%-Aufwärtstag am 28.10. (blauer Pfeil). Die Märkte stiegen immerhin fünf weitere Tage lang. Anschließend folgten drei 90%-Abwärtstage als Kapitulationstage. Der gestrige 90%-Aufwärtstag öffnet erneut die Chance auf positives Momentum.

Was bedeutet Momentum? Es braucht Zeit, einen Trend umzukehren. Der Abwärtstrend vom September und Oktober war einer der brutalsten seit langer Zeit. Die Aktienindizes können nach solchen Verlusten nicht einfach zur Tagesordnung übergehen, sondern

müssen zunächst darauf warten, dass sich das Abwärtsmomentum abbaut. Das ist vergleichbar mit den Bremswegen großen Tankern. Selbst wenn die Motoren aus der normalen Fahrtgeschwindigkeit heraus auf „volle Kraft zurück“ gestellt werden, dauert es einige Kilometer, bevor ein solcher Tanker zum Stillstand kommt.

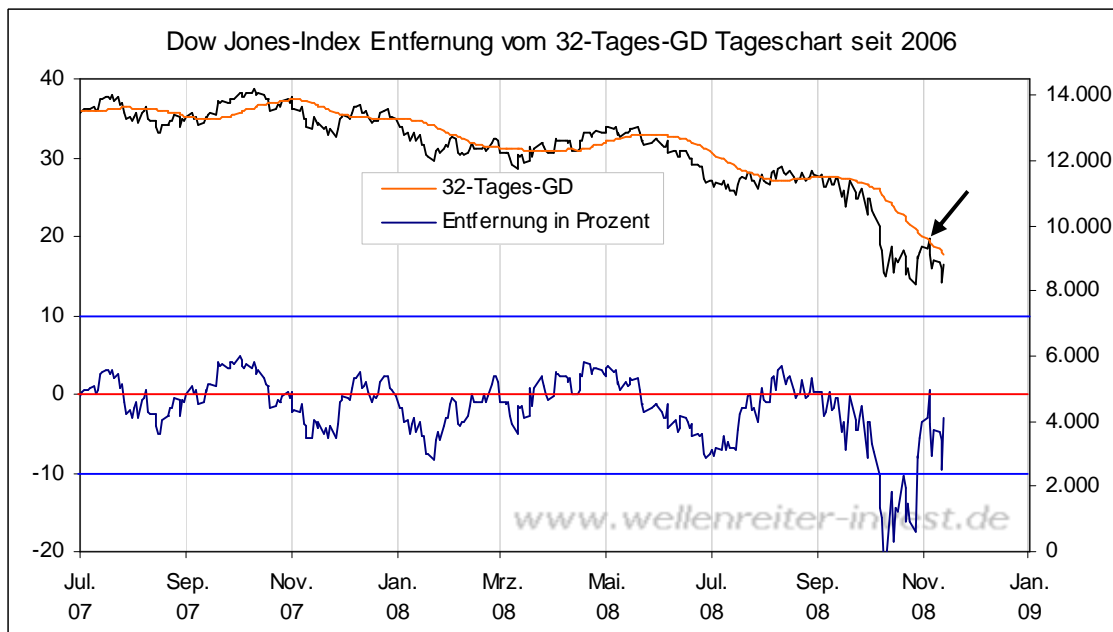
Um ein Gefühl für das Momentum zu bekommen, zeichnen wir auf unseren Charts gleitende Durchschnitte ein. Wir betrachten das gesamte Spektrum vom kurzfristigen 8-Tages-GD bis zum 24-Jahres-GD. Diese GDs sehen Sie auf den Charts als bunte Linien.

Dow Jones Index Tageschart



Wie der Dow-Jones-Chart zeigt, bündeln sich aktuell einige kürzerfristige GDs oberhalb des gestrigen Preishochs (siehe blauen Pfeil). Diese GDs zeigen an, dass der Abwärtstrend zwar weiterhin intakt ist. Gleichzeitig wird aber deutlich, dass diese GDs mit einem weiteren Anstieg von nur 200 Punkten vom Widerstand zur Unterstützung mutieren würden. Anschließend wäre der Weg in Richtung 10.000 Punkte frei.

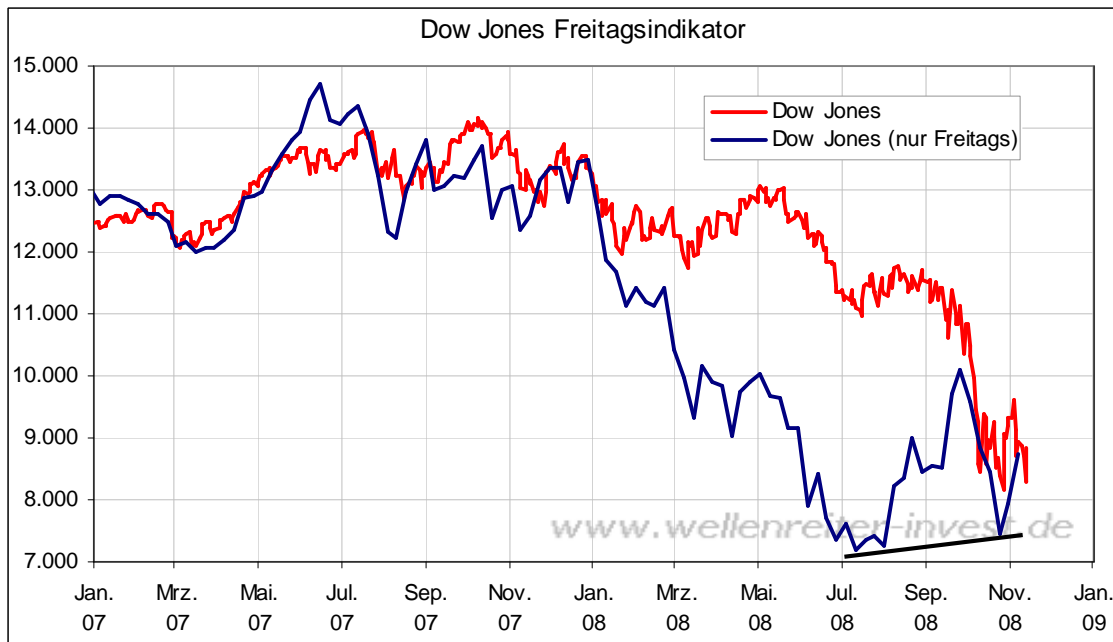
Wie sehr der Dow Jones Index auch im kurzfristigen Bereich überverkauft war, zeigen wir mit dem nächsten Chart. Hier ist der 32-Tages-GD eingezeichnet, der auch auf dem obigen Chart in Form einer orangefarbenen Linie zu sehen ist.



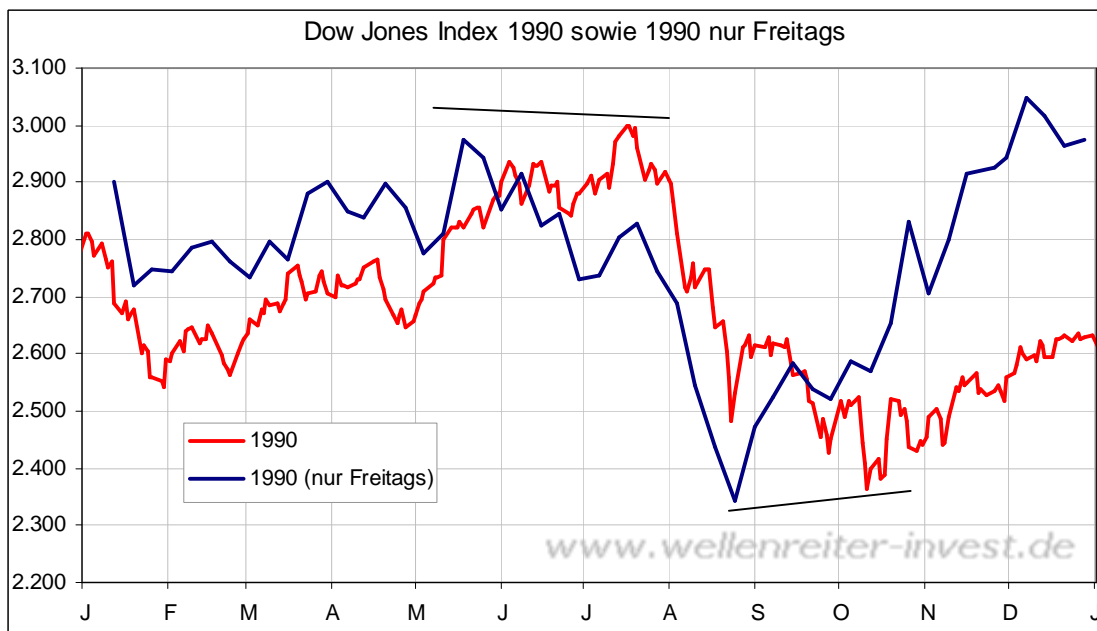
Anfang November (siehe Pfeil) klappte die Überwindung des GDs noch nicht. Aber mit jedem Tag, mit dem die großen Indizes an Abwärtsmomentum verlieren, rückt der Tag näher, an dem der Dow Jones Index diesen GD überwinden wird. Wie oben bereits beschrieben, reicht dafür ein weiterer Anstieg im Dow Jones Index um 200 Punkte.

Fazit: Der gestrige Tag brachte eine Intraday-Umkehr größeren Ausmaßes. Dabei wurde auf Schlusstandbasis 12.11. ein höheres Tief gegenüber dem 27.10 erzielt. Das Abwärtsmomentum baut sich langsam ab. Es braucht Zeit, bis Indizes nach der September/Okttober-Abwärtsbewegung drehen. Der Tanker befindet sich nahe dem Ende der Bremsverzögerung. Es braucht jetzt nicht mehr viel (Dow Jones 200 Punkte), damit die Fahrt in die andere Richtung aufgenommen werden kann.

Unser Freitagsindikator (hier wird nur die an Freitagen erzielte Handelsspanne (Open-Close berücksichtigt) zeigt eine wichtige Divergenz an.



Das Juli-Tief wurde hier nicht mehr unterschritten. Freitage sind deshalb wichtige Tage, weil Investoren an Freitagen entscheiden, ob sie Positionen über das Wochenende halten sollen oder nicht. Würde sich die positive Entwicklung am heutigen Freitag fortsetzen, würde sich dieses Bild weiter festigen. Als Beispiel für die Funktionsfähigkeit zeigen wir den Verlauf des Freitagsindikators im Jahr 1990.



Damals zeigte der Freitagsindikator sowohl in der Top- als auch in der Bodenbildung eine positive Divergenz an.

US-Banken-Index Tageschart



Ganz wichtig für die weitere Stabilität der Märkte ist der Chart des US-Bankensektors. Gestern wurde ein neues Jahrestief auf Intraday-Basis erzielt. Die Marke von 48 Punkten muss halten, damit sich eine Aufwärtsbewegung etablieren kann. Charttechnisch ist die Gefahr eines Durchbruchs nach unten auch nach dem gestrigen Tag weiterhin vorhanden. Ein Durchbruch würde mit hoher Wahrscheinlichkeit die Vollendung des Blasenmusters im Bankenchart zur Folge haben, was bedeuten würde, dass der Index in den Bereich von 20 bis 30 Punkten fallen würde (mit den entsprechenden Folgen für die Kundenkonten). Die Angst vor Bank-Runs ist in der Bevölkerung aktuell kaum noch vorhanden.

Zu den Märkten.

1,95 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,80 Mrd., das Abwärtsvolumen 130 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 93,2% vom Gesamtvolumen; 17 neue Hochs standen 776 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.835 Punkten um 553 Zähler höher (+6,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 911 Punkten um 59 Zähler höher (+6,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.596 Punkten um 97 Punkte (+6,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 7,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.693 Punkten (+6,3%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Öl-Service, Russell 2000; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 117,00 Punkten (118,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,26 (55,30) und Erdgas bei 6,35 Dollar (6,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 87,17 Punkten (88,26)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 729 Dollar/Unze (713). Gold in Euro bei 576.

Silber befindet sich bei 9,29 Dollar (9,23).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 13,1% auf 198 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 85 Punkten. Newmont Mining gewann 186 Cent und endete bei 26,18 Dollar.

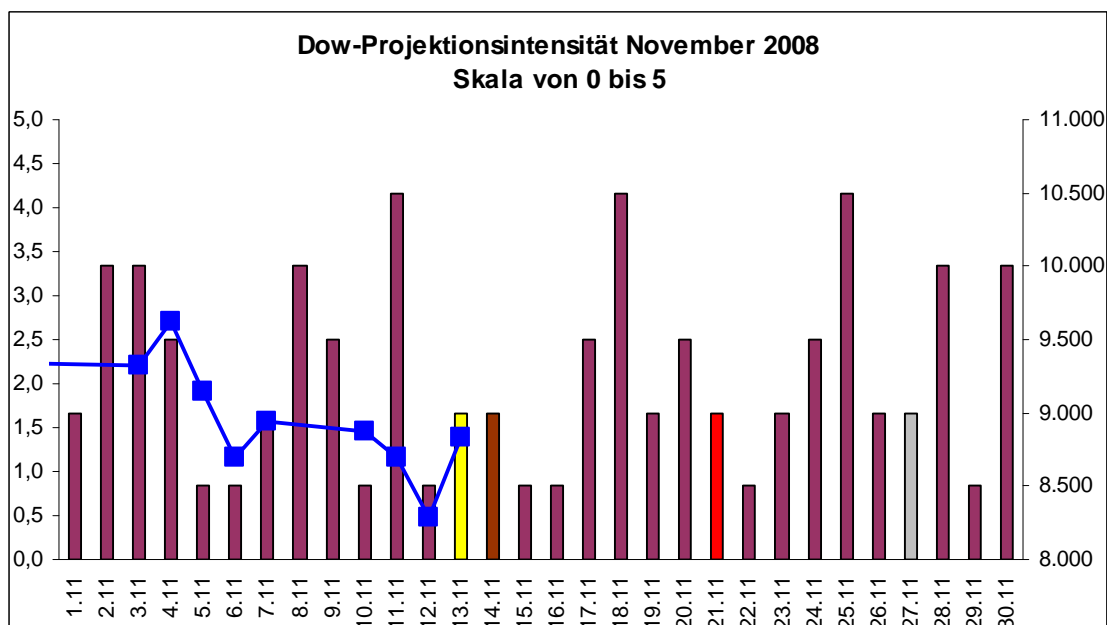
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,0% auf 59,83 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 58,03 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,92. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISE schloss mit 108.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten

Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 10.11.; Zeitprojektionstage November: **11.11.**, 18.11., 25.11.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

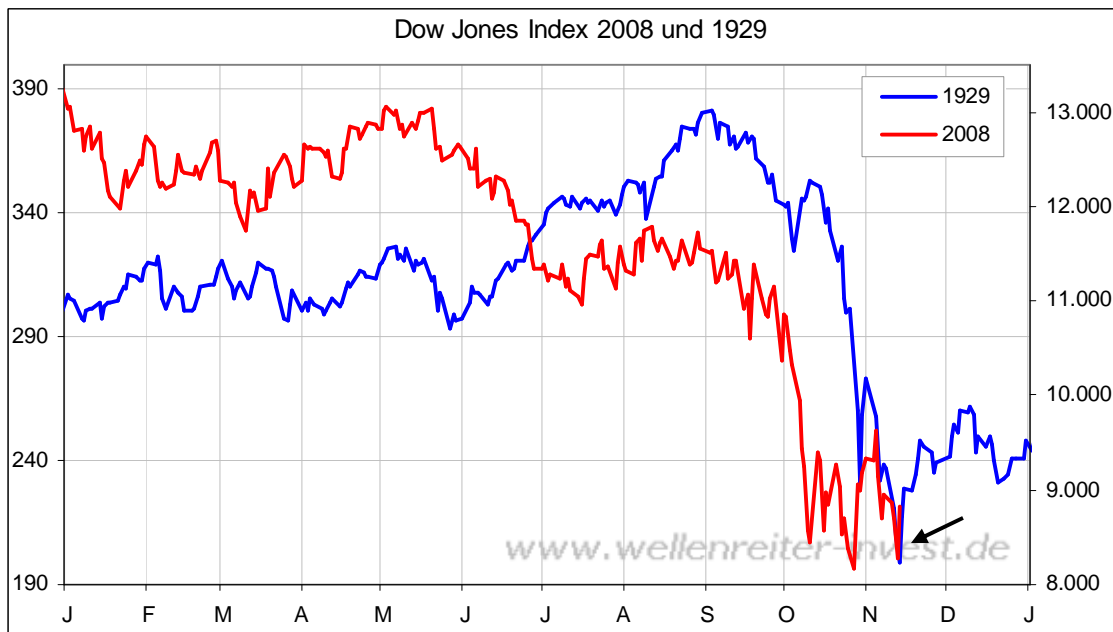
Wir schrieben gestern: „Wenn man jetzt noch berücksichtigt, dass der Ölpreis ebenfalls auf einer wichtigen Marke angekommen ist, dann kommt man nach dieser Gesamtschau der Dinge zu der Schlussfolgerung, dass der hohe deflatorische Druck jetzt nachlassen sollte. Sowohl der Euro als auch die Rohstoffe sollten jetzt die Kraft zumindest zu einem Bounce entwickeln.“ Zudem schrieben wir, dass der VIX eine positive Divergenz markierte, die Anleihen nicht mehr zulegen konnten und die US-Kleinspekulanten sehr negativ eingestellt waren.

S&P 500 Tageschart



Ganz offensichtlich wurde gestern die Positionierung für die Verfallswoche vollzogen. Als das bisherige Intraday-Jahrestief vom 10. Oktober (840 Punkte) gestern um 18:45 Uhr unterschritten wurde, schien zunächst die Welt zusammenzubrechen. Innerhalb von 15 Minuten verlor der S&P 500 zwanzig Punkte. Die reihenweise ausgelösten Stopps waren eine willkommene Einladung zum Kauf. Bis zum Handelsende konnte der S&P 500 vom Tief zum Hoch über 10% zulegen. Gleichzeitig zogen Euro und die Rohstoffe an.

Interessanterweise erfolgte die gestrige Aufwärtsbewegung am gleichen Tag wie 1929 (siehe Pfeil nächster Chart). Auch damals war Vollmond. Und auch damals wurde das Panik-Tief Ende Oktober zwei Tage vor Neumond erzielt.



„Wenn nicht jetzt, wann dann“, lautet das Motto für die Indizes. Die Märkte brauchen Anschlusskäufe, damit aus dem gestrigen 90%-Aufwärtstag nicht wieder ein Rohrkrepierer wird. Angesichts des Umstandes, das November-Verfallswochen meist positiv verlaufen sowie der Erkenntnis, dass das Marktmomentum nach unten im Laufe der vergangenen Wochen nachgelassen hat und sich gestern eine große Intraday-Umkehr vollzogen hat, sollte man den Märkten hier eine Chance auf die Vollendung einer vorläufigen Bodenbildung geben. Wir verändern unsere Einschätzung auf bullish. Der nächste größere Widerstand im S&P 500 befindet sich bei 923 Punkten. Sollte sich der gestrige Tag entgegen unserer Erwartung als Rohrkrepierer erweisen („lediglich Short Covering“), würden wir unsere Einschätzungsänderung überdenken. Die Stopps sind klar benannt (gestriges Intraday-Tief im S&P 500). Auch im Euro und in den Rohstoffen dürfte sich der Bounce zunächst fortsetzen. Hier werden wir unsere Einschätzungen am Wochenende anpassen.

Absacker

Achim Matzke, Commerzbank, über einige europäische Sektorindizes. Ganz interessante Analyse. <http://tinyurl.com/5n7q7p>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.